

Antwort der Partei DIE LINKE. auf die Wahlprüfsteine des Landesmusikrates

1. Allgemeine Fragen

1.1. Welche gesetzlichen Möglichkeiten erachten Sie für notwendig, um die auf Kunst und Kultur bezogenen Ziele des Artikels 36 der Verfassung des Landes Sachsen-Anhalt auszugestalten?

DIE LINKE will zunächst bei zwei der gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung von Kunst und Kultur im Land Änderungen initiieren. Wir wollen öffentliche Bibliotheken langfristig stärken. Dazu haben wir bereits eine Novellierung des Bibliotheksgesetzes in der 7. Wahlperiode vorgelegt, die auf eine grundsätzlich kostenfreie Nutzung des Bücher- und Medienbestandes durch Kinder und Jugendliche und auf eine langfristige Bestands- und Qualitätssicherung, u.a. durch angemessene Personalausstattung, ausreichende Medienetats und geeignete Ausstattung abzielt.

Das Musikschulgesetz ist eine Errungenschaft in Sachsen-Anhalt, mit der sich das Land seit seiner Verabschiedung im Jahr 2006 klar für Kultur, Bildung, Leistung und Qualität in der musikalischen Bildung einsetzt. Um diese Errungenschaft nicht auszuhöhlen oder gar komplett zu gefährden, muss die Landesförderung dringend überarbeitet werden. Darüber hinaus werden wir die weiteren gesetzlichen Grundlagen, Verordnungen und Satzungen in den Blick nehmen, um in der nächsten Legislatur mögliche Verbesserungen zu initiieren.

1.2. Welche Instrumente wollen Sie einsetzen, um nach der Bewältigung der SARSCoV2- Pandemie die Revitalisierung und Schadensbeseitigung auf dem Gebiet der Kultur zu bewirken? Wo sehen Sie Ihre Schwerpunkte?

Die aktuelle Krise zeigt die Anfälligkeit des Kulturfördersystems in drastischer Weise, reißt neue Lücken auf und wirkt verstärkend auf die ohnehin vorhandenen Probleme. Insbesondere sind freie, gemeinnützige, nicht öffentlich finanzierte Einrichtungen und Einzelkünstler*innen von der Krise betroffen.

DIE LINKE will mehr Flexibilisierung der aus unserer Sicht zu starren Zuwendungsrichtlinien bzw. das Beibehalten von Lockerungen im Zuwendungsrecht, die in der Krise geltend gemacht wurden. Wir wollen mehr Selbstorganisation im Kulturbereich fördern und damit neue Handlungsfreiräume schaffen. Eine so entwickelte Entbürokratisierung des Verwaltungsapparates führt dazu, dass sich Künstler*innen wieder auf ihre Kernaufgaben konzentrieren und ihr Innovationspotential über die Krise hinaus ausschöpfen können.

Um diesen Prozess anzustoßen will DIE LINKE regelmäßige Gesprächsformate anbieten, die die Kulturakteure einbindet und ihre „Krisenerfahrung“ nutzt, um neue transformative und interdisziplinäre Arbeitsformate weiterzuentwickeln. Das betrifft sowohl die Landesebene und insbesondere auch die kommunalen Strukturen, in denen die Kulturakteure zum neuen Motor von Stadtgesellschaften werden können.

1.3. Welchen Anteil am Landeshaushalt und/oder welche Mindestsumme halten Sie für notwendig, um alle Bereiche der Kultur ausgewogen und auskömmlich fördern zu können? Wie wollen Sie es umsetzen?

Die Herausforderungen in allen kulturellen Praxisfeldern im Land sind vielfältig. Angesichts der Fülle an Aufgaben und angesichts des kulturellen Reichtums in Sachsen-Anhalt halten wir eine Steigerung des Kulturretats weiterhin für unbedingt notwendig und werden uns dafür im Rahmen der Haushaltsaufstellungsverfahren einsetzen.

1.4. Mit welchen finanz- und kulturpolitischen Instrumenten wollen Sie helfen, die heimische Wirtschaft am nachhaltigen Sponsoring hiesiger Musikpflege und -projekte zu interessieren?

Aus unserer Sicht liegt es im besonderen Landesinteresse die Grundlagen für eine nachhaltige Unterstützung hiesiger Musikprojekte und damit eine Steigerung von Kontinuität und Attraktivität für Kultursponsoring zu schaffen. Dazu zählen die Unterstützung bei der Verfügbarkeit von Proberäumen sowie die Landesförderung von Auftritts-, Ausbildungs-, Beratungs- und Vernetzungsmöglichkeiten.

2. Musikbildung

Musikunterricht an allgemeinbildenden Schulen

2.1. Wie wollen Sie die an den Schulformen unterschiedliche Situation des Musik-Fachunterrichtes hinsichtlich der Unterrichtserteilung durch Fachlehrer und der Erfüllung der Stundentafeln verbessern?

Musik ist schon seit vielen Jahren Mangelfach, weil zu wenige Lehrkräfte ausgebildet und eingestellt werden. Gemeinsam mit den Universitäten wollen wir eine stärkere Ausrichtung der Fächerwahl der Lehramtsstudierenden am Bedarf der Schulen – also auch für Musik – erreichen. Außerdem soll es nur noch ein Lehramt für die weiterführenden allgemeinbildenden Schulen für die Sekundarstufen I und II geben. Damit soll dem extremen Bewerber*innenmangel für das Fach Musik im Lehramt an Sekundarschulen entgegengewirkt werden.

2.2. Wie soll Ihres Erachtens die fachliche Nachqualifikation von Seiteneinsteigern gewährleistet werden?

Der Schuldienst des Landes wird noch über lange Zeit auf viele Seiteneinsteiger*innen angewiesen sein. DIE LINKE will dafür Sorge tragen, dass diese Lehrkräfte berufsbegleitend eine vollwertige pädagogische Ausbildung erhalten und so am Ende auch genauso bezahlt werden, wie die grundständig ausgebildeten Lehrkräfte. Ob und in welchem Umfang eine fachliche Nachqualifikation erforderlich ist und von der MLU oder ggf. dem LISA geleistet werden kann, ist offen.

2.3. Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um Musik-Fachlehrern die außerunterrichtliche künstlerische Erziehungs- und Bildungsarbeit bspw. im Schulchor oder Ensemblespiel zu ermöglichen?

Um die Bedingungen für Lehrer*innen und Lehrer zu verbessern und damit den Fachlehrern wieder vermehrt die Möglichkeit zu bieten, außerunterrichtliche Bildungsarbeit umzusetzen, benötigen wir deutlich mehr pädagogisches Personal an den Schulen. Es sollte aber geprüft werden, ob die Leitung von Schulchören und -ensembles auf Honorarbasis mit akzeptablen Honorarsätzen übernommen werden kann.

2.4. Wie werden Sie die erweiterten musikalischen Ausbildungen am Landesgymnasium Latina, der Landesschule Pforta und dem Musikgymnasium Wernigerode fördern?

Die Begabtenförderung des Landesgymnasium Latina, der Landesschule Pforta und dem Musikgymnasium Wernigerode soll weiterhin durch das Land unterstützt werden, um Schüler*innen unabhängig des sozialen Status oder des Einkommens der Eltern, den Besuch zu ermöglichen. Als Landesschulen mit besonderen Anforderungen und Bedingungen müssen sie auch künftig aufgabengerecht finanziert werden.

Außerschulische Musikerziehung

2.5. Welche Veränderungen streben Sie an, um die musikalische Ausbildung von Erziehern für Kindertagesstätten substanziell zu verbessern?

DIE LINKE setzt sich für die Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Ausbildung von Erzieher*innen für Kindertagesstätten ein. Aus unserer Sicht sollte die Instrumentenausbildung verbindlich in die Erzieher*innenausbildung integriert werden. Wir werden in der 8. Legislatur mit den Fachschulen für Sozialpädagogik die Möglichkeiten der Erweiterung der Curricula in den Dialog treten.

2.6. Welchen Stellenwert hat für Sie die Förderung kommunal verantworteter Musikerziehung?

Künstlerisch-kreative Aktivitäten und Kulturelle Bildung sind wesentlich für die Gestaltung einer inklusiven Gesellschaft, für soziale Teilhabe und Lebensqualität. Dementsprechend sollten künstlerische und kulturelle Angebote allen Bürger*innen, unabhängig von Alter, Herkunft, sozialem Hintergrund oder Geschlecht zugänglich sein.

Die öffentlichen Musikschulen sind als kommunal verantwortete Einrichtungen der Garant für Teilhabe. Die weitestgehende Stagnation des Finanzierungsanteils durch das Land führt mittelfristig zu einer Destabilisierung des öffentlichen Musikschulnetzes und konterkariert die Qualitätskriterien des Musikschulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt. Unsere Große Anfrage zu den Musikschulen in der 7. Legislatur hat dies deutlich gemacht. Wir werden uns im Rahmen der Haushaltsverhandlungen dafür einsetzen, dass die Landesförderung angepasst wird.

2.7. Welche Fördermöglichkeiten streben Sie in Ihrer Politik an, um die Unterrichtsangebote im bestehenden Musikschulnetz auszubauen? Wie schätzen Sie die Bedeutung des Ensemblespiels an Musikschulen ein?

Siehe Antwort auf Frage 2.6

Die öffentlichen Musikschulen bieten sowohl musikalische Ausbildung in der Breite als auch musikalische Spitzenausbildung für Kinder- und Jugendliche. Entsprechend breit aufgestellt ist das Ausbildungsprogramm der Musikschulen. Die Förderung des Ensemblespiels als Kriterium der Musikschulförderung tragen wir mit.

2.8. Welche Notwendigkeit und Möglichkeit sehen Sie, um auch nicht gemeinnützige musikalische Ausbildungsangebote zu fördern?

Der wachsende Personalbedarf auf dem Gebiet der musikalischen Ausbildung führt dazu, dass auch nicht gemeinnützige musikalische Ausbildungsangebote im besonderen Landesinteresse liegen. Wir werden über mögliche Wege der Entwicklung und des Ausbaus der Förderung dieser Angebote in der 8. Legislatur mit dem Fachverband beraten.

2.9. Welchen kultur- und bildungspolitischen Stellenwert haben für Sie die Landesensembles Landesjugendchor, Jugendjazz- und Jugendsinfonieorchester, Landes-Akkordeonensemble Sachsen-Anhalt und deren auskömmliche Förderung?

Die Jugendensembles nehmen mit ihrer international anerkannten Qualität einen hohen kultur- und bildungspolitischen Stellenwert in der linken Kulturpolitik ein. Die auskömmliche Förderung dieser Instrumente ist für uns von zentraler Bedeutung.

Universitäre und Hochschulausbildung

2.10. Wie werden Sie die Entwicklung von Studienangeboten in musikpädagogischen und -künstlerischen Fächern an der Abteilung Musikpädagogik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg fördern?

Eine direkte Förderung ist aufgrund der Autonomie der Hochschulen nicht möglich. Es wird entscheidend darauf ankommen, dass die Hochschulen insgesamt und hier insbesondere die MLU eine erhöhte Grundfinanzierung erhalten und auf dieser Grundlage bei der Fortschreibung der Zielvereinbarungen klare Anforderungen an die Lehramtsausbildung und die personelle und sächliche Ausstattung der verschiedenen Institute bestimmt werden. Insgesamt muss die Bedeutung der Lehramtsausbildung für den Erhalt des gesamten Bildungssystems an der MLU gesteigert werden. Das könnte über eine deutlich höhere Kompetenzzuweisung an das Zentrum für Lehrerbildung erreicht werden.

Gerade auch am Institut für Musik beobachten wir die Entwicklung bei den Lehraufträgen mit Sorge. Die Hochschulen müssen so ausgestattet werden, dass Lehraufträge in der gleichen Höhe wie reguläre Stellen entlohnt werden können und so das benötigte Fachpersonal für die Lehre auch gewonnen werden kann.

2.11. Durch welche Maßnahmen werden Sie die Zukunft der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle gestalten und sichern?

Die Evangelische Hochschule für Kirchenmusik (EHK) wird durch das Land institutionell gefördert. Diese Förderung werden wir beibehalten und sehen in dieser Hochschule einen kleinen, aber wichtigen Mosaikstein in der Hochschul- und Forschungslandschaft der Stadt Halle und Sachsen-Anhalts. Mit Ablauf des Zuwendungsvertrages zwischen dem Land Sachsen-Anhalt, der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland und der Hochschule im Jahr 2022 werden wir uns für einen neuen Vertrag einsetzen, der sich auch weiterhin an die Zielvereinbarungen mit den Hochschulen des Landes anlehnen soll. Das Land Sachsen-Anhalt sehen wir hier weiter in der Finanzierungsverantwortung. Dabei ist zu beachten, dass auch die EHK Kostensteigerungen ausgesetzt ist, die in der Finanzierung durch das Land berücksichtigt werden müssen. Darüber hinaus unterstützen wir die Hochschule und die Martin-Luther-Universität bei allen Bestrebungen für Vernetzungen und Kooperationen.

2.12. Wie werden Sie die Vernetzungen von musikpädagogischen und -künstlerischen

Ausbildungsangeboten der Abteilung Musikpädagogik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg mit denen der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle fördern? Welche Position nehmen Sie zum Vorhaben ein, die in Halle vorhandene Expertise zu einem musikpädagogischen Kompetenzzentrum zu entwickeln?

Synergieeffekte in der Hochschullandschaft durch Kooperationen und Vernetzung begrüßen wir ausdrücklich und werden sie, unter Achtung der Hochschulautonomie und unter Erhalt der Eigenständigkeit der Hochschulen, befördern. Es steht für uns außer Frage, dass für Sachsen-Anhalt die musikpädagogische Ausbildung an der MLU erhalten werden muss. Nicht zuletzt auf Grund der räumlichen Nähe in Halle und der Zusammenarbeit bei der Ausbildung von Musiklehrer*innen ist eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Musikpädagogik der MLU und EHK sinnvoll. Voraussetzung ist dabei der Wille der Hochschulen zur Kooperation. Die Entwicklung eines musikpädagogischen Kompetenzzentrums begrüßen wir und stehen ihr aufgeschlossen gegenüber.

3. Laienmusik

3.1. Welchen Stellenwert hat in Ihrer Politik die Förderung von Laienchören und Amateurorchestern?

Laienchöre und Amateurorchester tragen zur kulturellen Belebung in ihren Regionen bei und schaffen ein soziales Miteinander vor Ort. Die Förderung von Laien- und Breitenmusik ist integraler Bestandteil der allgemeinen Musikförderung im Land. Insbesondere durch eine Vereinfachung und Entbürokratisierung der Förderpraxis wollen wir die Rahmenbedingungen auch für die Breitenmusikförderung verbessern.

3.2. Auf welche Weise soll die Förderung qualifizierter musikalischer Leitung von Ensembles ("Übungsleiterpauschale"), Chören und Instrumentalgruppen im laienmusikalischen Bereich, weitergeführt werden?

Die Zuschüsse zur qualifizierten musikalischen Übungsleitung von Laienensembles durch das Land sollen weiterhin über den Landesmusikrat erfolgen. Die stabilisierende und qualifizierende Wirkung dieses Instrumentes hat sich bewährt. Eine Weiterentwicklung der Förderungsmöglichkeiten im laienmusikalischen Bereich wollen wir mit dem Landesmusikrat beraten.

3.3. Welche Möglichkeiten sehen Sie, um eine institutionelle Förderung für Landesverbände der Laienmusik einzurichten?

Im Kulturhaushalt ist derzeit die institutionelle Förderung von elf Verbänden und Vereinen vorgesehen, die zum überwiegenden Teil als Dachverbände für die jeweiligen Kunst- und Kultursparten auftreten. Um Nachhaltigkeit zu garantieren, bleibt für DIE LINKE die institutionelle Förderung von Fachverbänden als strukturelles Mittel der Verstetigung und Entwicklung der Arbeitsfähigkeit einzelner Sparten wichtiger Bestandteil der Kulturförderung durch das Land. Wir wollen die Dachverbandstätigkeit als wesentlichen Aufgabenbereich der institutionell geförderten Einrichtungen im Kulturbereich weiterentwickeln.

4. Berufliche Musikpflege

4.1. Welche Maßnahmen erachten Sie für notwendig, um die Berufsorchester und

Musiktheater des Landes – insbesondere in der zu erwartenden Phase der Haushaltskonsolidierung nach der Pandemie – in ihrer Existenz nachhaltig zu sichern und zu fördern? 4.2. Welche weiteren Maßnahmen haben Sie über die zwischen Land und Kommunen abgeschlossenen Vereinbarungen hinaus für den Erhalt und Ausbau der Musiktheater- und Konzertorchesterstruktur in Sachsen-Anhalt vorgesehen?

Die unzähligen Initiativen der Orchester in Sachsen-Anhalt bei der kulturellen Gestaltung des ländlichen Raums, als Theater- und Konzertorchester sowie in ihrer Rolle als Bildungsträger prägen das musikalische Leben in Sachsen-Anhalt. Die fünfjährigen Finanzierungsvereinbarungen mit den Theatern und Orchestern im Land bieten mehrjährige Planungs- und Finanzierungssicherheit. Ungeachtet struktureller Entscheidungsmaßnahmen darf eine pandemiebedingte Haushaltskonsolidierung in den kommenden Jahren nicht als Vorlage von Umstrukturierungsprozessen herangezogen werden. DIE LINKE will eine Gesamtstrategie zur mittel- und langfristigen Sicherung kultureller Angebote im Land entwickeln, in der Berufsorchester und Musiktheater Bestandteil sind.

5. Populärmusik

5.1. Welche Möglichkeiten sehen Sie, um die Rock- und Popmusikszene und ihre Spielstätten zu fördern? 5.2. Welche Möglichkeit sehen Sie, die musikalische Ausbildungsstruktur in Sachsen-Anhalt auch auf dem Gebiet des Jazz und populärmusikalischer Bereiche auszubauen?

Wir erachten die Förderung der Jazz-, Rock-, Popmusik in Sachsen-Anhalt als ausbaufähig. Der Monitor Musikwirtschaft (Populärmusik) hat die vielschichtigen Herausforderungen für Unternehmen der Musikwirtschaft in Sachsen-Anhalt herausgearbeitet und ist mit seinen Erkenntnissen und Empfehlungen in vielen Punkten nach wie vor aktuell. Die Förderung dieses Bereiches setzt eine interministerielle Zusammenarbeit voraus. Die Einrichtung eines Kompetenzzentrums Populärmusik und eine entsprechende Förderung der Populärmusikszene ist Voraussetzung zur Verbesserung dieser Infrastruktur in Sachsen-Anhalt. Wir werden diesen Ansatz verfolgen.

6. Neues Musikschaffen

6.1. Wie schätzen Sie die Situation der Pflege, Weiterentwicklung und Vermittlung Neuer Musik in Sachsen-Anhalt ein? 6.2. Welche Maßnahmen sind geeignet, um die in Sachsen-Anhalt lebenden Komponistinnen und Komponisten in ihrem Schaffen und bei der Präsentation Ihrer Werke zu unterstützen? 6.3. Welche Voraussetzungen werden Sie schaffen, um Musikfeste mit ausschließlich bzw. vorzugsweise Neuer Musik wie "IMPULS", das "Tonkünstlerfest" und „sinuston“ Magdeburg und andere weiter zu fördern?

Das Musikland Sachsen-Anhalt verfügt über eine beeindruckende Musiktradition. Mit den Musikfesten für Neue Musik gelingt der Brückenschlag von dieser lebendigen Tradition im Land in die Gegenwart und erweitert damit den Blick auf das Musikland Sachsen-Anhalt. Aus unserer Sicht müssen sich die Kulturorchester auch weiterhin der Erschließung und Vermittlung zeitgenössischer Musik widmen. In diesem Sinne sind die Rahmenbedingungen der Landesförderung aufzustellen. Darüber hinaus bedarf es vor allem weiterer Präsentationsmöglichkeiten Neuer Musik (Oper, Kammermusik etc.).

Insbesondere in Bezug auf die Landesförderung des IMPULS Festival für Neue Musik haben wir uns auf parlamentarischem Weg deutlich für die Weiterführung der Förderung eingesetzt. Die aktuell in Rede stehende Abwicklung des Festivals wird von uns kategorisch abgelehnt. DIE LINKE möchte anhand einer Bestandsaufnahme der Aktivitäten Neuen Musikschaffens in Sachsen-Anhalt eine Fortentwicklung dieser anregen. Diese beinhaltet die Weiterführung und Entwicklung erfolgreicher Formate.

6.4. Welche Möglichkeiten werden Sie der Landeskunststiftung in die Hand geben, um eine nachhaltigere Förderung auch für ständig wiederkehrende Musikfeste zu ermöglichen?

Aus unserer Sicht ist die Förderung der Landeskunststiftung insgesamt breiter aufzustellen, um alle Sparten der zeitgenössischen Kunst hinreichend zu unterstützen. Mit der derzeitigen Aufstellung ist dies nicht der Fall.

6.5. Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um einen Fonds einzurichten, der Veranstaltern für Neue Musik den Zugriff auf Bundesförderungen wie bspw. den Musikfonds ermöglicht?

Für die Entwicklung Neuer Musik im Land ist der Zugriff auf Bundesmittel ein entscheidender Faktor. Im Landeshaushalt müssen verlässlich Mittel bereitgestellt werden, damit für die Neue Musik die Ko-Finanzierung für den Zugriff auf Bundesförderungen möglich ist.

7. Musikforschung, Traditionspflege

7.1. Welchen Stellenwert innerhalb der Landesinteressen messen Sie den tradierten außeruniversitären Musikforschungskapazitäten, z. B. Hallische Händel-Ausgabe, Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung, Heinrich-Schütz-Haus, bei?

Aufgabe der Landeskulturpolitik ist es, die hohe Qualität der musikwissenschaftlichen Forschungsarbeit an der Hallischen Händel-Ausgabe, dem Zentrum für Telemann-Pflege und –Forschung sowie dem Heinrich-Schütz-Haus zu sichern und für die Fortführung der international anerkannten Forschungsarbeit zu sorgen. Diese bedeutenden Komponisten und Musiker (hinzu kämen weitere wie Johann Friedrich Fasch) und ihr musikalisches Erbe sind für das Musikland Sachsen-Anhalt von herausragender Bedeutung. Das für das Landesinteresse besondere Potenzial der außeruniversitären Musikforschungskapazitäten in Sachsen-Anhalt sehen wir insbesondere in den Bereichen der kulturellen Bildung und der Musikvermittlung.

7.2. Wie wollen Sie sicherstellen, dass die überregional bedeutenden Einrichtungen Stiftung Händel-Haus Halle, Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung Magdeburg und Stiftung Kloster Michaelstein auch in Zukunft ihre Aufgaben erfüllen können?

Um regionale Identität sowie die Vielfalt kultureller Angebote und Strukturen, u.a. auch die benannten Kultureinrichtungen, in Sachsen-Anhalt zu bewahren und den gesellschaftlichen und fachlichen Herausforderungen der unterschiedlichen Kulturbereiche umfassend gerecht zu werden und somit auch in Zukunft eine lebendige Kultur zu erhalten, ist die Stabilisierung und Erweiterung des Kulturhaushaltes erforderlich. Auch wenn die Corona-Pandemie besondere Herausforderungen an die Konsolidierung des Landeshaushaltes stellen wird, akzeptieren wir keine dauerhaften Nachteile für die Kultur.

7.3. Wie wollen Sie die Vermittlung der Musikgeschichte Sachsen-Anhalts fördern? Welche institutionelle Anbindung halten Sie für möglich, um das Projekt des interaktiven virtuellen "Musikkoffers" (www.musikkoffer-sachsen-anhalt.de) fortzuführen?

Das Online-Portal „Musikkoffer“ ist innovativ und zukunftsorientiert. Eine Anbindung an eine der bei der inhaltlichen Initiierung, Erarbeitung und Weiterentwicklung beteiligten Institutionen zur langfristigen Sicherung des „Musikkoffers“ wollen wir in der 8. Legislatur mit den betroffenen Einrichtungen erörtern.

7.4. Welche Möglichkeit sehen Sie, um ein Archiv für kompositorische und musikkünstlerische Nachlässe in Sachsen-Anhalt einzurichten?

Für die Einrichtung eines Archivs für kompositorische und nichtkünstlerische Nachlässe ist der Landesmusikrat für uns der erste Ansprechpartner, um eine Anbindung und Erweiterung von Aufgabenbereichen zu erörtern.

8. Musikfeste, Musikveranstaltungen von überregionaler Bedeutung

8.1. Wie soll sichergestellt werden, dass sich das Jugendmusikfest Sachsen-Anhalt in seiner bundesweiten Einzigartigkeit, musikalischen Begabungen in der Fläche Auftrittsmöglichkeiten zu verschaffen, weiterentwickelt?

Grundsätzliche Aussagen hierzu unter 1.3. Das Jugendmusikfest Sachsen-Anhalt soll auch weiterhin stattfinden.

8.2. Wie werden Sie sichern, dass die im Land gewachsenen Musikfeste um Bach, Fasch, Händel, Löwe, Telemann, Schütz und Weill sowie das Internationale Kinderchorfestival Halle, das Brahms-Chorfest Wernigerode und das Festival IMPULS ihre internationale Ausstrahlung erhöhen können?

DIE LINKE wird sich dafür einsetzen, derartige Veranstaltungen auch künftig mit Landesmitteln zu unterstützen, die die Voraussetzung für eine erfolgreiche Drittmittelinwerbung bieten. Darüber hinaus wollen wir die hohe künstlerische Qualität erhalten und vor allem eine gesicherte Planbarkeit für die Musikfeste herstellen.

8.3. Welche Möglichkeiten werden Sie schaffen, anderen Musikfesten, bspw. dem „Altmärkischen Musikfest“, Schlossfest Wernigerode, Schönebecker Operettensommer u. a., eine ausreichende und auch für die Zukunft entwicklungsichernde Finanzierung zu gewährleisten?

Für DIE LINKE sind die kleineren Musikfeste begrüßenswert, stellen sie doch eine besondere kulturelle Belebung des ländlichen Raumes dar. Grundsätzlich gilt es gemeinsam zwischen Land, Fachverbänden und Kommunen zu prüfen, welche konkrete Förderpraxis für Musikfeste im Land benötigt wird, um zu einer nachhaltigen und tragfähigen Struktur zu gelangen.

8.4. In welchem Umfang und unter welchen Prämissen beabsichtigen Sie, musikalische Wettbewerbe, Werkstätten und Akademien wie SommerMusikAkademie Schloss Hundisburg und Telemann-Akademie zu fördern, die europäische Ausstrahlung genießen und auch von freien Trägern veranstaltet werden?

Siehe Antwort 1.3.

Grundsätzlich gilt es Prioritäten der Kulturförderung festzulegen, um auch für die künftigen Haushaltsjahre bewährte Kulturformate und Träger strukturell zu fördern, deren Qualitätsniveau zu halten und neue Initiativen zuzulassen. Dies ist aus unserer Sicht nur mit einer Steigerung des Kulturhaushaltes zu erreichen.

8.5. Wie werden Sie das Ziel der in der AG Musikfeste beim Landesmusikrat Sachsen-Anhalt zusammenarbeitenden Festivals fördern, das „Musikland Sachsen-Anhalt“ über 2022 hinaus zum touristischen Markenzeichen zu entwickeln?

Siehe Antwort 8.2. und 8.3.

8.6. Würden Sie, um die Rechtssicherheit vor allem für die Vorstände der ehrenamtlich verantworteten Musikfeste zu stärken, die Förderung dieser Projekte auf Festbetragsförderung umstellen?

Unser Ziel ist die Entbürokratisierung der Verwaltungsprozesse. Um diese zu erreichen, werden wir die Anwendung von Festbetragsfinanzierungen bei der Vergabe von Kulturfördermitteln verbindlich gestalten. Dies gilt auch für die Landesförderung von Musikfesten. Darüber hinaus wollen wir den Einsatz von unabhängigen Fachjurys vorantreiben, verbindliche Verfahren und Standards bei der Einbindung der Fachverbandsstrukturen bezüglich Beratung von Antragsstellern und Vergabe von Fördermitteln festlegen sowie überjährige Förderungen, weniger Projektorientierung und eine Ausdifferenzierung der Förderinstrumente in den verschiedenen Kultursparten festschreiben.

9. Rundfunk und Medien

9.1. Wie werden Sie die Forderung des Landesmusikrates nach Sendeplätzen im Hörfunk und Fernsehen des MDR, die quotenunabhängig eine breitere Dokumentation und Wiedergabe hiesigen Kultur-, Konzert- und Veranstaltungslebens zum Ziel haben, unterstützen?

DIE LINKE fordert vom öffentlich-rechtlichen Rundfunk mehr Engagement vor Ort. Dazu zählt die Wiedergabe hiesiger Kulturangebote. Der Kultur- und Bildungsauftrag im öffentlich-rechtlichen Rundfunk ist unumstritten und gerade in der Pandemie ist die Bedeutung dieses Auftrages umso deutlicher geworden. Dieser muss weiter ausdifferenziert und gestärkt werden.

9.2. Welche Fördermaßnahmen sieht Ihre Politik für die qualitative Entwicklung "Offener Kanäle" und auch deren Präsenz in satellitengestützten und digitalen Verbreitungsmöglichkeiten vor?

Bürgermedien mit ihren lokalen und regionalen Bezügen sind Teil der demokratischen Willensbildung, sie sind Orte der Integration und Koordination aller gesellschaftlichen Gruppen und Instrumente politischer Bildung und Medienkompetenz. DIE LINKE will diese Funktionen stärken und gemeinsam mit den Bürgermedien im Land weiterentwickeln. Den in Thüringen ins Leben gerufene „Aktionsplan Bürgermedien – Demokratie stärken“ sehen wir als geeignetes und auch notwendiges Mittel für Sachsen-Anhalt, um die Bürgermedien in ihrer Funktion als Instrumente lokaler Demokratieförderung zu festigen.

9.3. Werden Sie den Antrag des Landesmusikrates Sachsen-Anhalt unterstützen, im Rundfunkausschuss des MDR wie auch in der Landesmedienanstalt wieder Sitz und Stimme zu erreichen?

DIE LINKE befürwortet die Beteiligung des Landesmusikrates im Rundfunkausschuss des MDR wie auch in der Landesmedienanstalt.